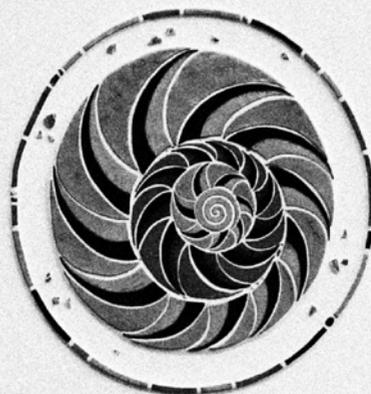


echo der stille

Friedensplatz
Nr. 1



HAUS der STILLE

Inhalt: Aus dem Leben unserer Gemeinschaft
Aufwertung unseres „Friedensplatzes“
Gäste-Rückmeldungen
Interreligiöse Dialogkonferenz in Graz
Studienreise Albanien
Finanzbericht 2012
Kursübersicht September - Dezember

Liebe Freundinnen, liebe Freunde!



Religiöse Menschen sind nicht besser als andere. Sie sind jedoch in der Lage, die starken Motivationskräfte ihrer religiösen Überzeugungen in die konstruktive Gestaltung einer gemeinsamen Zukunft einzubringen - sowohl in lokalem Kontext als auch als Global Players. Die Gesellschaft kann auf dieses Potential nicht verzichten.

(aus der Grazer Schlussklärung „Com Unity Spirit“)

Dein Friede möge auf uns herabkommen

dein Friede möge uns erfüllen
dein Friede möge uns sehnsüchtig machen
dein Friede möge uns Lust am Leben machen
dein Friede möge uns Vertrauen lehren
dein Friede möge uns auf die Suche schicken
dein Friede möge Antwort auf meine Fragen sein
dein Friede sei mit uns

Andrea Schwarz

Gott des Friedens segne uns

Wenn wir nach dem Frieden suchen,
nach dem Frieden in uns,
nach dem Frieden um uns
und den Frieden der Welt.

Gott des Friedens segne uns,
wenn wir deiner Gnade neu vertrauen,
wenn wir die Hand ausstrecken
und zaghafte Schritte gehen.

Zu Beginn des neuen Schul- und Arbeitsjahres bekommt du wieder Nachricht von uns.

Ich hoffe, du konntest dich im Sommer gut erholen und Kraft und Ideen für deinen Alltag schöpfen.

Das Thema **Frieden** ist immer ein aktuelles Thema, das ich heute wieder aufgreifen möchte: Friede in uns, Friede um uns, Friede in der Welt – ja das wünschen wir uns alle, und ist oft doch so schwer zu leben. Auch die Zeitungen sind voll von Krieg, Streit, Meldungen des Einander-nicht-verstehen-Könnens, des Nicht-in-Frieden-leben-Könnens. Und doch gibt es immer wieder viele Versuche der Umsetzung an die Annäherung an diesen ersehnten Frieden.

In Graz fand von 17.-20. Juli eine interreligiöse Konferenz statt, eine **Dialogkonferenz der Weltreligionen**, wo sich Vertreter verschiedener Religionen mit dem Thema beschäftigten: „Wie können wir friedlich und fruchtbar zusammenleben?“. P. Karl war mit dabei und berichtet darüber (S. 9).

Auch wir im Haus geben diesem Thema großen Raum – auch in der...

Gestaltung von Zeichen

So haben wir in diesem Sommer Raum für unseren „**Friedensplatz**“ vor dem Friedenszeichen der Weltreligionen geschaffen. Auch Dank des Entgegenkommens der Diözese als Grundeigentümer konnten wir unsere Carports vom Hausbereich auf die dem Parkplatz gegenüber liegende Wiese verlegen und den gewonnenen Platz gestalten. So ist nun unser Eingangsbereich offener geworden, der Friedenspfahl wurde auf diesem neuen Platz aufgestellt, und Steffi, eine unserer „Einjährigen“ hat sich bereit erklärt, die frei gewordene Wand mit ihren künstlerischen Fähigkeiten mit einem Keramikmosaik zu gestalten – auf der Titelseite kannst du es bestaunen. Viele Stunden hat sie in liebevoller, gestalterischer Weise dort verbracht. Ein herzliches Dankeschön sei dir gesagt!!!

In der **Arbeitswoche/Aktionswoche** waren heuer so viele Helferinnen wie noch nie hier. Bis zu 40 Freundinnen und Freunde des Hauses haben mitgeholfen, so konnten viele Arbeiten getan werden, die wir über das Jahr hin nicht schaffen. Euch allen vielen herzlichen Dank!!!

Im Sommer waren heuer wieder sehr **viele Gäste** bei uns, um sich wenige oder mehrere Tage und Wochen Auszeit zu gönnen. Auch wir

sind immer reich beschenkt von den Rückmeldungen, dass ihnen die Zeit bei uns sehr gut tut, und sie gestärkt in den Alltag zurückkehren, auch mit neuen Impulsen und Ideen für ihre ganz persönliche Lebens- und Glaubensgestaltung. Erinnern möchte ich in diesem Zusammenhang, dass wir am Donnerstag im Gottesdienst immer ganz besonders all unsere Freunde, Gäste und SpenderInnen mit ins Gebet nehmen, und wir uns darüber freuen, dass viele zur selben Zeit im Gebet – durch die Gebetsgemeinschaft - mit uns verbunden sind (Seite 7).

Neu ist auch die **DVD über unser Haus** und unser Leben hier. Wenn du sie noch nicht hast oder noch welche haben möchtest, schicken wir sie dir gerne zu (€ 9,80 pro Stück). Gäste, die oft zu uns kommen, haben uns rückgemeldet, dass wir und die Aufnahmen sehr realistisch beschreiben, wo und wie wir hier leben und arbeiten.

Colette erzählt aus unserem **Gemeinschaftsleben** mit unseren Asylwerbern und Gemeinschaftsmitgliedern (S. 4). Wir sind sehr froh und dankbar, dass wir mit Hilfe von anderen Zerewan und Andrea helfen konnten, dass sie nun eine Berufsausbildung machen können.

Es freut uns sehr, dass die **Strasse vom Hühnerberg** zu uns zurzeit verbreitert wird,

Durch die Verlegung der Carports konnte der Platz um unser Friedenszeichen offener und einladender gestaltet werden.

Vielleicht ist das Haus der Stille ja bald unter einer neuen Adresse erreichbar: „Friedensplatz 1“ ?!

und so das Zu-Fuß-Gehen sicherer und einfacher wird. Wir hoffen, dass hier ein Gehweg entstehen wird – wir haben bei der Gemeinde und beim Land zur Sicherheit und zum Schutz der vielen Menschen, die den Weg gehen, darum angesucht.

Hans berichtet von unserer **Studienreise nach Albanien**, auf der uns Marianne Graf begleitet hat, und wir so einen ganz speziellen Eindruck erhalten konnten, wie die Menschen im nördlichen Bereich des Landes leben, und welche Verbrechen an den Menschen durch Diktatur, 50 Jahre totale Abgrenzung und das Religions- und Versammlungsverbot begangen wurden. Die Kosten der Reise trugen wir alle privat.

Du findest in dieser Ausgabe auch den im letzten „echo der stille“ angekündigten **Finanzbericht 2012** (S. 16).

Danke!

Ich bedanke mich sehr herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern!!! Nur mit eurer Unterstützung können wir hier in unserem gemeinsamen Haus der Stille wirken, leben, und so für unsere Gäste und Gemeinschaftsmitglieder da sein.

Und wie jedes Mal folgt die von mir ausgesprochene **große Bitte**, es auch weiterhin zu tun. Bitte unterstütze uns weiterhin je nach deiner Möglichkeit!!!

Ich freue mich, wenn wir uns hier im Haus sehen, du vielleicht einen Kurs findest, der dich anspricht, oder du einfach ausspannen und da sein möchtest!

Einen guten Start ins neue Arbeitsjahr!

Pace e Bene



Maria Grentner, Hausleiterin

Aus dem Leben der Gemeinschaft

Was tun eigentlich die jungen Menschen, die sich entscheiden, für eine Zeit mit uns in der Gemeinschaft zu leben oder als Asylwerber von Traiskirchen zu uns geschickt werden? Eine Frage, die mir oft gestellt wird.

Die, die das Privileg haben, ihr Leben selbständig und in Freiheit gestalten zu können - also nicht auf Asylrecht angewiesen sind -, kommen, um nach einem Studium

oder nach Jahren an Berufs- und Lebenserfahrungen aufzuatmen, Bilanz zu ziehen, sich eventuell neu zu orientieren.

Wichtig ist aber ihre Entscheidung, es in einer christlich geprägten Gemeinschaft zu tun. Das alltägliche Leben mit Menschen aller Altersstufen und aus verschiedenen kulturellen und religiösen Traditionen fördert die Entwicklung der in unserer

Gesellschaft sehr gefragten sozialen Kompetenz.

Aber mindestens genauso wichtig ist die Erfahrung einer Lebensgestaltung aus der christlichen Spiritualität.

In diesem vergangenen Jahr haben zum Beispiel u.a. alle vier so genannten „Einjährigen“ an der Bibelschule teilgenommen. Wir erleben auch, wie Menschen aus anderen Religionen in dieser Zeit die eigene Spiritualität, im Mitleben und im Dialog mit uns, ebenso vertiefen.

Jetzt ist aber die Zeit des Abschieds und wir freuen uns, dass **Doris, Fabienne, Priska** und **Steffi** nach diesem Jahr ihren eigenen Weg mit Freude weitergehen.

So ist es auch mit **Mirka**, die nach zwei Jahren des Mitlebens und intensiven Suchens sich entschieden hat, zurück in die Slowakei zu gehen.

Einen sehr herzlichen Dank an alle für die gemeinsame Zeit, in der sie sich auch mit ihren verschiedenen Talenten für die Gemeinschaft sehr aktiv eingesetzt haben.

Andere bleiben in der Gemeinschaft, gehen aber neue Wege.

So **Andrea Szabo**, die zwei Jahre lang u.a. intensiv Deutsch gelernt hat und es bis zur Sprachprüfung C1 gebracht hat, das Niveau, das für ein Studium erforderlich ist. So konnte sie auch ihren Traum verwirklichen und die Prüfung für die Aufnahme in die dreijährige Ausbildung zur Altenpflegerin schaffen. Wir wünschen ihr dabei Freude und Erfolg.

Neues kann ich mit Freude auch von unseren drei Asylwerbern berichten.

Zerewan hat sofort nach dem Erscheinen des Erlasses im April 2013, der Asylwerbern unter 25 Jahren erlaubt, eine Lehre zu absolvieren, die Chance wahrgenommen und mit Hilfe von einem Freund des Hauses eine Lehre als Koch in Murau angefangen. Dazwischen allerdings wurde er zu einem Interview beim Asylgerichtshof geladen. Sein ausdrücklicher Wille zur Integration, und sein sehr gutes Sprachniveau haben sicher dazu beigetragen, dass er die Rot-Weiß-Rot Karte erhalten hat. Einen ganz herzlichen Dank an alle, die ihn und uns dabei - manchmal seit Jahren - unterstützt haben, besonders Elisabeth und Heimo.



Mohammed, Aziz, Atila und Zerewan bei der Neugestaltung des Friedensplatzes

Leider sind **Mohammed** und **Aziz** zu alt, um von dieser Maßnahme zu profitieren.

Jedoch tun sie, was ihnen erlaubt ist, das ist eigentlich sehr wenig! Sie lernen so gut Deutsch, dass Mohammed auf eine ihm entsprechende Weiterbildung hoffen kann – die Aufnahmeprüfung muss er noch ablegen - und Aziz besucht weiterhin Deutschkurse, um auf das gleiche

Niveau zu kommen. Beide sind sehr zuverlässige und besonders freundliche Mitlebende und Mitarbeiter in der Gemeinschaft.

Für sie besonders versuchen wir einen kleinen Fußballplatz zu schaffen, an dem auch die Jugendlichen der Umgebung ihre Freude haben

werden. Dazu sind wir auch froh über Beratung und Unterstützung von Freunden.

Es war ein sehr erfülltes Jahr und wir freuen uns auf die guten Überraschungen und Herausforderungen des Kommenden!

Colette Brun

Ein neues Stück Heimat

Erfahrungen eines Gastes im Haus der Stille

Vor einem Monat wurde mir ein neues Stück Heimat geschenkt – bei euch im Haus der Stille...

Gerne folge ich der Einladung aufzuschreiben, wie es mir im Haus der Stille ergangen ist, bin mir aber bewusst, dass ich bloß bruchstückhaft ausdrücken kann, was mich zutiefst bewegt hat.

Ich kam sehr erschöpft und belastet zu euch. Die Diagnose einer demenziellen Entwicklung bei meinem Ehemann ist eine große Herausforderung für die ganze Familie. Intensiver noch spüre ich in dieser Situation die Sehnsucht „nach dem, was uns unbedingt angeht“, das Bedürfnis nach der Vertiefung meines spirituellen Weges.

So komme ich bei euch an und werde gleich sehr unkompliziert und herzlich von Colette „geistig an der Hand genommen“ und mit Haus und Garten vertraut gemacht. Die wunderbare Klausur lädt mich gleich ein, Gepäck abzuladen und dem großen Bedürfnis nach Ruhe und Schlaf Raum zu geben. Ich bin angekommen und aufgenommen!

Ich muss nichts, darf einfach da sein.

Mit den ersten Schritten, die ich in die wunderschöne Kapelle setzte, war mir, dass ich freier und tiefer atmen würde. Gebete, Lieder, Stille und Impulse nahmen mich in der ersten Zeit einfach mit und bewegten mich mit zunehmender Erholung in meiner tiefsten Sehnsucht. Ich schätze die sorgfältige Auswahl von Text und Lied, die unmittelbar und wahr wirken.

Die Gebetszeiten und das Verweilen in der Gebetslaube wirkten bei mir als „Gesundbrunnen“. Da lösten sich Verkrampfungen – er ist ja wirklich in unserer Mitte!

Die Teilnahme an einem Kurs passte für mich in ein wahres Ganzes. Sein und Tun sind geprägt von Achtsamkeit gegenüber Mensch und Natur und einem tiefen Vertrauen in die allumfassende Liebe. Da dürfen aber auch Zweifel sein, Meinungsverschiedenheiten, Fragen...

Ich empfand das Leben im Haus der Stille als ehrlich und liebevoll gestalteten und einladenden Raum,

wo Mensch-Werdung geschieht und Fülle des Lebens umarmt.

Die Quelle in mir sprudelte schon lange nicht mehr so lebendig wie nach meinem kostbaren Aufenthalt bei euch. Gott und euch allen sei von ganzem Herzen Dank! Das Verbun-

densein mit „Heimat“ stärkt auch auf Distanz und meine Sehnsucht nach dem Wiedersehen ist jetzt schon groß. Gottes zärtlicher Segen umarme euch! ...

(B., August 2013)

Ein Meilenstein auf dem spirituellen Weg

Wilhelm Bruners, der aus gesundheitlichen Gründen seine Exerziententätigkeit stark einschränken muss und daher keine Kurse im Haus der Stille mehr halten wird, schreibt in einer persönlichen Mail an P. Karl u.a.:

Ich schätze Deine Aufbauarbeit, Dein interreligiöses Engagement und Deine ökumenische Haltung sehr – vor allem in einer Zeit, da in der jüngeren Generation das Interesse daran zu schwinden scheint, bzw. sich stark verändert, jedenfalls nicht mit der Leidenschaft getrieben wird, wie es unsere Generation gemacht hat und noch immer macht. Das Haus der Stille ist und bleibt für mich damit verbunden. ...

Ich behalte Dich und Dein Werk in guter Erinnerung. Die Begegnung mit Dir und dem Haus der Stille war ein großer Meilenstein auf meinem spirituellen Weg, über den ich sehr glücklich bin. Und so wünsche ich Dir und Euch, die Ihr dort lebt und arbeitet, Gottes Segen und Kraft für ein auf Zukunft hin angelegtes, not - wendiges Werk.

Willi Bruners

Im Gebet verbunden

Manchmal fragen uns Gäste beim Abschied, wie sie mit uns verbunden bleiben können. Wenn wir sie dann erinnern, dass wir täglich unsere fixen Gebetszeiten haben und sie diese Zeiten nützen können, sich im Schweigen und Gebet mit uns zu verbinden, wird das dankbar als Anregung angenommen.

Besonders laden wir zur Verbundenheit im Gebet ein:

jeden Donnerstag von 19.30 Uhr bis 20.30

- **Besuche irgendwo die Hl. Messe** und sei so mit uns verbunden.
- Triff dich am Donnerstagabend **mit Freunden zum gemeinsamen Gebet**. Unsere Gebetsmappe für das Morgen- und Abendlob kann da eine gute Hilfe sein.
- Wir im Haus der Stille feiern um 19.30 Uhr meditativen Gottesdienst. Anschließend ca. 30 Minuten stille Anbetung. **Komm, und feiere mit uns, wenn du in der Nähe bist!**

Wir denken in unseren Gebeten an jene, die in schwierigen Situationen sind, und an alle WohltäterInnen unseres Hauses.

Aufwertung unseres „Friedensplatzes“

Schon seit längerem - besonders seit der Errichtung des Friedenszeichens der Religionen - beschäftigte uns die Frage, ob wir nicht die Autohütte, die bisher sehr dominant den Zugangsbereich geprägt hatte, verlegen könnten.

Nach Gesprächen mit der Diözese als Grundeigentümer der dem Parkplatz gegenüber liegenden Wiese erhielten wir die Erlaubnis, dort Carports zu errichten, was großteils mit dem Holz der abgetragenen Hütte bewerkstelligt werden konnte. Dabei kam uns auch zugute, dass Daniel, einer unserer aktuellen Zivildienster, Tischler ist.

Gleichzeitig wurde die Wiese geegnet und damit eine Fläche zum Fußballspielen für unsere Asylwerber, aber auch für Jugendliche der Umgebung geschaffen. Zwei Tore wurden bereits von einem Spender gesponsert und warten nun darauf, aufgestellt zu werden.



Auf dem offenen Platz, der durch den Abbau der Hütte gewonnen wor-

den war, wurden im Sommer die ukrainische Scheibtruhe und das Werkzeug, die bisher das Friedenszeichen flankiert hatten, aufgestellt, dazu der Friedenspfahl, der bisher an der Ecke zur Zufahrt eher etwas deplaziert war. Zwei Sitzbänke schließen diese Neugestaltung ab, durch die vor dem Friedenszeichen nun ein sehr schöner Platz entstanden ist, unser „Friedensplatz“.

Die Autohütte war durch eine Feuermauer von der anschließenden Werkzeug- und Futterhütte getrennt. Diese blieb ja stehen und ebenso die Mauer. Unsere „Einjährige“ **Steffi Weizenbeck**, die schon künstlerische Erfahrungen im keramischen Gestalten mitbrachte, machte den



Vorschlag, diese Wand mit einem Keramikmosaik zu gestalten. Einen Großteil der letzten Monate ihres Hierseins verbrachte sie damit, einen

Entwurf zu zeichnen, diesen in Originalgröße zu übertragen, Fliesenreste für die Gestaltung des Randes zusammenzubetteln, mit Kieselsteinen den Schriftzug „Haus der Stille“ zu setzen und schließlich die Keramikelemente für das zentrale Mandala zu gestalten, zu brennen, zu glasieren und schließlich zu montieren.



Am 28.8., einen Tag vor ihrer Abreise aus dem Haus der Stille, konnte das vollendete Werk im Rahmen unseres Mittwoch-Friedensgebetes beim Friedenszeichen gesegnet

werden. Bei der Feier deutete Steffi das Werk aus ihrem Leben und aus den Erfahrungen im Haus der Stille: Bruchstücke können die Basis für Neues bilden. Über allen Wellen des Lebens liegt die gesammelte Kraft, die aus der Mitte kommt, aber auch diese Mitte ist sehr lebendig und bewegt, geprägt von manchmal scheinbar in die entgegengesetzte Richtung laufenden Bewegungen, zusammengesetzt auf vielen einzelnen Elementen, verschieden und doch wieder ähnlich. Zusammengehalten wird dieses lebendig bewegte Zentrum von einem Kreis, in dem als aktueller Bezug auf das Entstehungsjahr einige Fliesensplitter eingearbeitet sind, die die Hausgemeinschaft von ihrer Studienreise nach Albanien mitgebracht hat. Ähnlich wie die Scheibtruhe aus der Ukraine erinnern diese daran, in welche Unmenschlichkeit ein System führen kann, dass die Existenz Gottes leugnet und verdrängt.

Liebe Steffi, herzlichen Dank für dein Engagement und deine Kreativität, die du uns zur Verfügung gestellt hast!

Hans Waltersdorfer



Dialogkonferenz der Weltreligionen _____

Anfang Juli fand in Graz eine hochgradig besetzte Dialogkonferenz der Religionen statt, an der auch ich teilnehmen durfte. In Graz leben 300.000 Menschen aus 100 Religionsgemeinschaften. Obwohl die Moderne Gott verloren hat, sucht sie ihn! Die meisten Menschen sind noch religiös!

150 Fachleute haben sich in Vorträgen und Arbeitskreisen 4 Tage lang intensiv mit der Frage beschäftigt: „Wie können die Religionen friedlich und fruchtbar zusammenleben?“

Wege entstehen, wenn man sie geht. Graz ist schon bisher einen guten Weg in dieser Richtung gegangen, und so bot Graz für diese Tagung einen positiven Rahmen.

Eine wichtige Erkenntnis dieser Tage ist, dass es nur in einem verständnisvollen und respektvollen Umgang ein fruchtbares Miteinander gibt. Es geht um ein offenes Gespräch aus dem Vertrauen, dass man miteinander wachsen kann! Wie leben wir den Grundsatz der Religionsfreiheit im gegenseitigen Respekt?

Wenn man miteinander ins Gespräch kommen will, ist es wichtig, eine gemeinsame Informationsbasis zu haben. Es gibt einen religiösen Analphabetismus, wo dann irgendetwas nachgebetet wird, was nicht der Wirklichkeit entspricht z. B der Vorwurf, „die Christen haben drei Götter“ oder „der Islam ist eine kriegerische Religion!“

In allen Religionen gibt es die Fundamentalisten, die Gleichgültigen und die Interessierten. Erstere sind

die Gefährlichsten, denn sie sind meist besser organisiert, besser ausgebildet, meist finanziell besser abgesichert und rücksichtsloser. Daher muss man sich mit ihnen mehr auseinandersetzen, bestenfalls bekehren (was kaum gelingen wird), aber zumindest ihren Aktionsradius einschränken, indem man positive Gegenakzente setzt. Es gilt die Gleichgültigen aus ihrer Lethargie herauszuholen und für Anderes, Neues zu motivieren.

Die Interessierten gilt es zu motivieren, ihre Energie und ihre Fähigkeiten aktiv einzusetzen, damit sie zu Brückenbauern zwischen den Konfessionen und Religionen werden. Wir müssen lernen, miteinander jene Probleme zu lösen, die wir alleine nicht hätten.

In einer veränderten Welt

Die Welt hat sich wesentlich verändert. Wir sind dabei, aus den Katastrophen des vorigen Jahrhunderts zu lernen. Tatsächlich bedurfte es der Katastrophen des 1. und des 2. Weltkrieges, damit die Menschen anfangen über ideologische Grenzen hinweg zu denken: Im 2. Weltkrieg fielen ca. 60 Millionen Menschen bei Kampfhandlungen, als Opfer des Genozids sowie durch Repressalien und Kriegsverbrechen zum Opfer, wovon im Rahmen des Holocausts allein ca. 6 Millionen Juden vernichtet wurden. Alle Großmächte hatten damals plausible Gründe, in den Krieg einzusteigen, die jedenfalls am Anfang von der Bevölkerung akzeptiert wurden! Und auch heute sehen wir, wie die Amerikaner einen Krieg

nach dem anderen anzetteln. Es gibt immer genügend Argumente dafür, aber bei einem Krieg gibt es immer nur Verlierer!

Es ist kein Zufall, dass nach dieser Katastrophe die Völkergemeinschaft UNO sich neu und intensiver als vorher konstituierte! Ebenso wurde 1948 in Amsterdam der Weltkirchenrat gegründet. Überall hat sich die Auffassung durchgesetzt, dass alle Menschen die gleiche Würde haben. Auch das 2. Vatikanische Konzil wurde auf diesem Hintergrund möglich.

Wo auch immer wir leben, werden wir mit Menschen anderer Hautfarbe, Kultur und Religionen konfrontiert. Viele sehen darin vor allem eine Bedrohung der eigenen Identität. Die Grazer Dialogkonferenz versuchte dagegen darin eine Chance und Bereicherung für das eigene Leben und das Leben in der Stadt zu entdecken.

Begegnungen schaffen

Um in einen echten Dialog eintreten zu können, muss man über sich selbst und auch über den anderen Bescheid wissen. Man muss wissen, wer man ist! Neben der Ausbildung der kognitiven Ebene gilt es Begegnungsmöglichkeiten zu nützen und auch neu zu schaffen.

Jede Gemeinde ist ein Biotop, wo es gilt im Kleinen zu leben, was für die ganze Welt gilt!

Je mehr solche Biotope es gibt, umso weniger haben die Fundamentalisten eine Chance, die Religion für die Durchsetzung der eigenen Macht zu missbrauchen.

Hans Küng schreibt: „In allen Weltreligionen (wie in den meisten Staaten) gibt es ein Defizit an Verwirklichung von Menschenrechten, gibt es Spannungen, ja Konflikte zwischen der jeweils spezifisch-religiösen Ethik und einer allgemein-humanen Ethik.“ „Doch umgekehrt ist auch unübersehbar, dass in den Religionen selber ein Bewusstseinsprozess im Blick auf globale ethische Verantwortung in Gang gekommen ist. Dabei hat sich gezeigt: Nicht auf das verschiedene theoretische Bezugssystem kommt es im Ethos letztlich an, sondern auf das, was ganz praktisch im gelebten Leben getan oder unterlassen werden soll. Und in Bezug auf diese Praxis haben sich die im besten Sinn des Wortes religiösen Menschen aus den verschiedenen Religionen immer wieder gefunden und verstanden.“ (Weltethos S. 88f)

Biotop Haus der Stille

Auch unser Haus der Stille ist ein solches Biotop: Seit 30 Jahren leben hier Menschen aus verschiedenen Ländern und Religionen zusammen. Das ist nicht immer einfach, aber doch faszinierend, wie viel man voneinander lernen kann. Unser „Friedenszeichen der Weltreligionen“ erinnert uns tagtäglich daran, dass alle Menschen von Gott geschaffen sind, und wir werden nur in Frieden miteinander leben können, wenn wir einander in gleicher Augenhöhe begegnen!

Schauen: Was haben wir gemeinsam? Die Lebenswenden: Geburt, Erwachsen werden, Partnerschaft, Beruf, Krankheit, Tod usw. Wo finden wir da miteinander Antworten?

Wo können wir uns begegnen (Ge-

rechtigkeit, Frieden, Achtung der Würde)?

Unsere Umwelt ist die Schöpfung Gottes, deren Teil wir auch sind: So lesen wir

- in einer jüdische Sammlung: „Wer würde Gott gefallen? Der, der den Menschen gefällt!
- im Buddhismus: „Durch das Denken entsteht die Welt, durch die Innenschau!
- im Hinduismus: Es gibt nur einen Gott für die ganze Welt
- im Islam: Alle Menschen sollen glücklich werden – kein Mensch soll Angst haben! Dankbarkeit ist ein wesentliches Merkmal des Islam.

Wir haben die Welt nicht von den Eltern geerbt, sondern von den Kindern geborgt!

Die Religionen sind wie Blumen auf einem Feld – verschieden und doch ergänzen sie einander – es gilt sie in der Verschiedenheit anzunehmen und voneinander zu lernen.

Im Krieg gibt es immer nur Verlierer. Wir können nur im Miteinander Frieden halten, wenn wir einander in liebevollem Respekt in unserer Verschiedenheit annehmen.

Verbindendes suchen

Dies sind Fragen, auf die alle Religionen eine Antwort geben wollen:

Was können die Religionen den Menschen an Orientierung geben?

Wo können sie Antwort geben auf ungelöste Fragen?

Woher kommen wir und wohin gehen wir – Ursprung und Ziel des Lebens?!

Wie kann man leben – wie kann man zusammen leben?

Wie können Religionen zur Orientierung beitragen?

Religionen müssen immer auf der Seite der Armen sein!

Sie müssen zur Realisierung der Gerechtigkeit beitragen (Vertrauen, Hilfsbereitschaft)!

Die Religionen sind heute sehr verunsichert, denn sie werden so, wie sie sich geben, vielfach von den eigenen Gläubigen nicht mehr akzeptiert.

Die Weisheiten der Religionen gehören allen Menschen (nicht nur den eigenen Leuten).

Voraussetzung: sein Leben ident aus dem Glauben gestalten – Gewissheit lebt nicht von der Abwertung der anderen! Gemeinsam haben wir alle:

- Gott hat alle Menschen geschaffen – nicht nur die Christen.
- Der Heilswille Gottes gilt für alle.
- Gott vergibt.
- Fast alle heiligen Schriften, auch die ganze Bibel, sind vom Frieden durchdrungen.

In allen Religionen finden wir in ähnlicher Form die Goldene Regel: „Was du nicht willst, dass man dir tut, das tue auch du keinem anderen!“

Durch den interrel. Dialog wächst der Respekt voreinander! Dieser ist die Voraussetzung, dass wir auch in Zukunft in Frieden miteinander leben können!

Christen haben für alle Menschen einzustehen!

Grazer Schlusserklärung: Com Unity Spirit - Some Insights

Ziel der Grazer Dialogkonferenz war auch eine gemeinsame Erklärung, die am Ende veröffentlicht wurde. Hier eine gekürzte Fassung:

Religion ist eine wichtige Dimension persönlicher und sozialer Identität. Religionen geben Antworten auf elementare Fragen des menschlichen Daseins, überliefern Weisheit, begründen Werte und inspirieren zu sozialem Handeln - über rechtliche Verpflichtungen hinaus. Das 20. Jahrhundert hat wie keine andere Epoche gezeigt, dass ideologische und totalitäre Versuche, einen neuen Menschen und eine neue Gesellschaft unter Ausschluss der transzendenten Dimension zu konstruieren, gescheitert sind. Religiöse Menschen sind nicht besser als andere. Sie sind jedoch in der Lage, die starken Motivationskräfte ihrer religiösen Überzeugungen in der konstruktive Gestaltung einer gemeinsamen Zukunft einzubringen - sowohl in lokalem Kontext als auch als Global Players. Die Gesellschaft kann auf dieses Potential nicht verzichten.

Unterschiede zwischen den Religionen sind immer wieder missbraucht worden, um Diskriminierung, Verfolgung und Gewalt zu legitimieren. Ohne die Realität des vorhandenen Konfliktpotenzials zu übersehen, versteht der interreligiöse Dialog diese Unterschiede als Chancen, einander respektvoll zu begegnen und voneinander zu lernen. Dieser Dialog umfasst alltägliche Begegnung, gemeinsame Projekte, wissenschaftlich-theologischen Austausch sowie das Gespräch über spirituelle Erfahrungen. Zu einer verantwortungsvollen Zusammenarbeit unter Religionsgemeinschaften und mit gesellschaftlichen Institutionen gehört Achtsamkeit gegenüber allen Versuchen der ideologischen und politischen Vereinnahmung. Der interreligiöse Dialog, den jede Gesellschaft braucht und der jeder und jedem Einzelnen ein Mehr an Lebensfreude bringt, steht im Rahmen der Allgemeinen Menschenrechte, der Achtung der gleichen Würde von Mann und Frau, des Bekenntnisses zu den Werten der Demokratie, insbesondere der Religionsfreiheit. Diese ist im vollen Sinne von der Gesellschaft, von den Staaten und auch von den Religionsgemeinschaften selbst zu gewährleisten. Sie verwirklicht sich in der freien Wahl der Religion und ihrer öffentlichen Ausübung. Religionsfreiheit schließt auch das Recht ein, Religion in zivilisierter Form zu kritisieren, das eigene Religionsbekenntnis zu wechseln oder sich in aller Freiheit keiner Religion anzuschließen.

Die Zukunftsverantwortung aller gesellschaftlichen Institutionen kristallisiert sich in besonderer Weise im Bildungsbereich. Es ist von eminenter Bedeutung, dass die Religionsgemeinschaften die religiöse Bildung ihrer Mitglieder in geeigneter Form gestalten. Dafür benötigen sie in allen Gesellschaften einen adäquaten Rahmen. Von unverzichtbarer Wichtigkeit ist ferner, dass ein ausreichendes Maß an Bildung über die ethische und kulturelle Bedeutung von Religionen im öffentlichen Raum verwirklicht wird. Nur jene Bildungskonzepte, die diesen Anforderungen Rechnung tragen, sind langfristig geeignet, zum sozialen Frieden beizutragen.

Der erste atheistische Staat der Welt

Impressionen einer Studienreise nach Albanien

Alle zwei bis drei Jahre brechen Mitglieder des Leitungsteams und des engsten Mitarbeiterkreises auf zu einer Studienreise, die uns vorwiegend in Länder des ehemaligen kommunistischen Ostblocks führt (zuletzt Weißrussland, Ukraine, Bosnien). Die TeilnehmerInnen tragen die Kosten dieser Reisen selbst, obwohl es nicht nur um eine persönliche Horizonterweiterung geht, sondern auch um Impulse für unser gemeinschaftliches Engagement für ein friedlicheres und gerechteres Zusammenleben in Europa.

Unsere Studienfahrt Anfang Juni führte uns durch insgesamt 8 Länder am Balkan. Der Schwerpunkt waren Albanien und der Kosovo.

Ausgehend von unserem Markus- und Ermutigungsweg hatten sich im letzten Jahr unsere Kontakte mit Frau Marianne Graf vertieft, die schon seit vielen Jahren unermüdlich und mit großer Kreativität Projekte auf die Beine stellt, die den ärmsten



Marianne Graf baut Brücken - im übertragenen Sinn oder buchstäblich wie hier diese Hängebrücke, die auch den Menschen auf der anderen Seite des Flusses eine Zukunft ermöglicht.

Menschen in diesem Land, v.a. der Bergbevölkerung im Norden Albaniens, auf ihrem Überlebenskampf Lichtblicke der Hoffnung schenken. Weil Frau Graf uns selber begleitete, waren für uns Einblicke und Begegnungen möglich, die touristisch

Reisenden verschlossen bleiben. So etwa die Begegnung mit Frauen in Rubik, die durch das Weben von Stoffen und das Nähen von Taschen, die Marianne Graf in Österreich zu verkaufen versucht, den Lebensunterhalt für ihre Familien verdienen. In Rubik feierte auch Bischof Cristoforo Palmieri mit uns die Hl. Messe. Er steht vor der schwierigen Aufgabe, eine Diözese aufzubauen in einem Land, das in fünf Jahrzehnten Extrem-Kommunismus zur völligen Ausrottung der sichtbaren Substanz aller Religion (der Kirchen und des Islams) geführt hatte. Insgesamt waren 207 katholische Geistliche ermordet worden, viele weitere in den Gefängnissen und Konzentrationslagern des ersten atheistischen Staates der Welt gestorben. Sämtliche religiösen Gebäude und Zeichen waren zerstört oder anderen Verwendungen zugeführt worden (z.B. als Sporthalle). Was aus dieser Zeit aber übrig geblieben ist, sind 750.000 Bunker im ganzen Land, mit denen es Enver Hoxha gelungen war, seinem Volk einerseits das Gefühl der permanenten Bedrohung von außen und der garantierten Sicherheit durch den Diktator und die Partei zu vermitteln.

Wir konnten eine albanische Ordensschwester befragen, wie sie denn in dieser Situation zum Glauben finden konnte. Es war ihre kluge Großmutter gewesen, die ihr neben anderen Märchen auch Geschichten von Jesus in Märchenform erzählt hatte. Als dann ab 1994 wieder Messen gefeiert werden konnten, konnte in dieser jungen Frau die Sehnsucht erwachen, dass in diesen Märchen eine tiefe Wahrheit liegen könnte.

Am meisten bewegt hat uns aber die Begegnung mit einem Mann in einem Dorf, der uns über Marianne Graf mitteilte, dass er so gerne mit uns reden möchte, dass es aber in seiner Jugend verboten war, eine Fremdsprache zu lernen, ja, dass sie sogar Albanisch nur halb sprechen durften (er meinte damit, dass sie nicht alles sagen durften, was sie dachten, auch nicht gegenüber der eigenen Frau). So hätten sie gelernt, mit ihren Tieren besser zu kommunizieren als mit Menschen.

Neben vielen persönlichen Eindrücken ist uns von dieser Reise – und von vergangenen Reisen nach Weißrussland, Ukraine und Bosnien – v.a. die Erkenntnis geblieben, dass wir

uns in einem geeinten Europa sehr davor hüten müssen, neue, von wirtschaftlichem Denken geprägte „Eiserne Vorhänge“ gegenüber diesen Ländern zu errichten. Dass vielmehr diese Länder des ehemaligen Ostblocks ihren fixen Platz in einem Europa der Zukunft haben müssen. Dass aber auch unsere Solidarität gefordert ist, wenn es gilt, diese Länder und ihre Menschen wirtschaftlich, spirituell und kulturell an uns heranzulassen.

Hans Waltersdorfer



„Ich möchte gerne mit euch reden können!“

Sr. Ágota Baternay rscj verstorben

Am 9. August verstarb in Budapest Sr. Ágota Baternay, Ordensfrau vom Heiligen Herzen Jesu (Sacré Coeur), im 83. Lebensjahr.

Sr. Baternay war Gründungsmitglied des Vereines Haus der Stille (ursprünglich „Leben aus der Mitte“) und hat durch ihren Kontakt zu den Redemptoristinnen im Kloster Rosental den Verkauf dieses Klosters an den Verein und damit die Entstehung des Hauses der Stille in die Wege geleitet.

Gott schenke ihr die ewige Gemeinschaft mit ihm, das Leben in Fülle!



Finanzübersicht 2012

	31.12.2011	31.12.2012
Einnahmen/Erlöse	652.611,91	653.239,14
Erlöse aus Kursbetrieb	139.245,79	138.006,19
Erlöse aus Gästebetrieb	111.222,40	122.888,49
Erlöse aus Verkauf	83.163,39	95.673,30
Erlöse aus Fahrten und Reisen	31.991,81	32.495,90
Mitgliedsbeiträge	15.225,00	15.780,00
Spenden allgemein	178.775,98	130.870,88
Spenden für soziale Zwecke (Caritas-Konto)	9.973,00	20.041,00
Spenden gewidmet (Aufzug, Heizung)	21.808,00	53.596,90
Spenden gewidmet (Ermutigungsweg)	16.820,00	1.000,00
Subventionen für den lfd. Betrieb u. Aufzug 2011	29.890,61	29.727,66
Sonstige Erlöse	14.495,93	13.158,82
Ausgaben/Aufwände	657.441,12	724.063,35
Aufwand für Projekte (Ermutigungsweg)	17.883,20	1.370,00
Aufwand weitere Projekte (Alpha Nova)	6.688,37	6.000,00
Aufwand für Remurantentätigkeiten (Asylwerber)		10.290,00
Aufwand Liederbücher, Behelfe	38.126,95	44.333,83
Aufwand für Küche, Haushalt	54.285,68	65.085,89
Energie, Strom, Öl, Wasser	25.044,82	33.723,08
Instandhaltung Gebäude und Ausstattung allgemein	27.434,53	20.934,69
Investitionsanteil (Aufzug 2011, Heizung 2012)	26.808,00	43.271,90
Löhne und Gehälter	198.754,27	232.068,15
Entschädigung Zivildienstler	11.304,00	6.951,00
Gesetzliche Sozialabgaben	55.461,35	71.800,57
Abschreibungen, Gebäudeentwertung	55.637,61	48.721,88
Öffentlichkeitsarbeit, Werbung, Mitgliederbetreuung	38.935,42	39.331,40
Organisation, Kurs- und Gästebetrieb	38.930,85	38.256,84
Aufwand für Fahrten und Reisen	29.492,27	26.553,73
Verwaltungsaufwände und Abgaben	16.950,44	19.951,67
Sonstige Aufwände	9.606,84	10.668,01
Finanzaufwand abzgl. Zinserträge	6.096,52	4.750,71
Gewinn/Verlust	-4.829,21	-70.824,21
Offene Schulden	194.251,25	238.813,31
Offene Privatdarlehen	175.245,82	146.195,82
Bankdarlehen		61.579,89
Weitere Verbindlichkeiten, offene Rechnungen	19.005,43	31.037,60

Wenn du an näheren Details interessiert bist, lassen wir dir diese auf Anfrage gerne zukommen.

Unsere finanzielle Situation

Mit etwas Verspätung präsentieren wir dir heute unsere **Finanzaufstellung 2012**, da die neuen Rechnungsprüfer des Vereines sich erst einarbeiten mussten.

Positiv ist sicher, dass wir uns über die Entwicklung des **Gästebetriebes** freuen dürfen: Die Einnahmen aus diesem Bereich sind weiterhin leicht im Steigen und haben den bisherigen Höchststand erreicht. Bei den **Spenden** zeigt sich, dass es zwar viele zweckgebundene Spenden für die neue Heizung gab und auch mehr Spenden auf unser Sozialkonto, aber auf Kosten der allgemeinen Spenden, auf die wir für den laufenden Betrieb leider auch angewiesen sind. In Summe ist das Spendenaufkommen im Vergleich zum Vorjahr zwar zurückgegangen, aber Gott sei Dank immer noch erfreulich hoch.

Ausgabenseitig fällt natürlich die neue **Heizung** schwer ins Gewicht, aber auch die **Personalkosten** (incl. der gesetzlichen Sozialabgaben) sind so hoch wie noch nie. Einerseits war es nötig, aufgrund des gestiegenen Gästebetriebes Ende 2011 eine weitere Person für die Küche anzustellen. Auch unser Garten wird derzeit wieder betreut. Aber auch die

für eine Versicherung nötigen Anstellungen der einjährigen Gemeinschaftsmitglieder spielt hier eine Rolle - und das waren erstmals seit längerem wieder vier „Einjährige“. Ein neuer Posten ist der „Aufwand für Remurantätigkeiten“, der besagt, dass Asylwerber nun auch offiziell während ihres laufenden Asylverfahrens arbeiten und dafür bezahlt werden dürfen.

Der Anstieg bei den Ausgaben für **Küche und Haushalt** ist nicht nur durch eine Mehrzahl an Gästen, sondern auch durch starke Preissteigerungen bei den Lebensmitteln bedingt. Bei den **Energiekosten** (2012 noch Öl für die alte Heizung und die ersten Pellets für die neue) erhoffen wir in den kommenden Jahren doch eine deutliche Reduktion aufgrund der neuen Heizung.

Erfreulich ist, dass wir ca. € 30.000,- an **Privatdarlehen** zurückzahlen konnten, Dafür musste aber für die Heizung zusätzlich ein **Bankdarlehen** aufgenommen werden.

Bitte unterstütze uns weiterhin durch dein Mitdenken und Mittragen!

*Wolfgang Stock
Maria Grentner*

Spendenkonto Haus der Stille

für unser tägliches Wirken:

Empfänger: Verein Haus der Stille, 8081 Heiligenkreuz a. W. Rosental 50,
Kontonummer 1.012.459 | Bankleitzahl 38170, Raika Heiligenkreuz-Kirchbach
IBAN: AT49 3817 0000 0101 2459 | BIC: RZSTAT2G170

Aus unserem Shop

Markusweg T-Shirts

Spezialangebot



NEU: Die T-Shirts sind jetzt in Bio und FairTrade erhältlich!

100% Baumwolle

Größen:

Frauen S, M, L

Männer M, L, XL, XXL

Farben: Blau, Rot, Schwarz

Aufdrucke:

- Fussspuren
- Text: „Schritt für Schritt für Schritt...“
- Text: „Stauen und Stauen und Stauen...“



€ 30,00

Bei Bestellung bitte Größe und Farbe genau angeben!



Unterwegs mit den Menschen

Mein Leben und das Haus der Stille

von P. Karl Maderner ofm

Sein Anliegen ist es, Menschen in ihrem religiösen Reifen und Wachsen so zu begleiten, dass sie zu einem vertieften Menschsein finden. Gerade in einer Zeit, in der die restaurativen Kräfte in der Kirche Aufwind haben, scheint es ihm wichtig, die Menschen aus ihren Ängsten und Zwängen herauszuholen. Das ist sein Ziel – das hat er von Franziskus gelernt und das möchte er seit 40 Jahren als Priester weitergeben.

ISBN 978-3-85489-171-0

€ 17,90



Symbolbild

Friedenskerzen

Unterschiedliche Friedensmotive

8 cm Kerze **€ 2,90**

11 cm Kerze **€ 4,90**

14 cm Kerze **€ 7,90**



DVD „Geh in die Stille...“

Ein Film über das Leben im Haus der Stille

Dieser Film führt durch die erstaunlichen Wirkungsfelder der Hausgemeinschaft und durch einen Ort, der Erfahrungs-, Orientierungs- und Lebensraum bietet. Es wird spürbar, wieviel Lebendigkeit aus der Stille wachsen kann.

Dauer: 30 Minuten

€ 9,80

Als der Filmemacher Roman Pachernegg vor 5 Jahren P. Karl für seinen Kinofilm „Das Glück der anderen“ als einen von mehreren Interviewpartnern auswählte, bot er uns an, bei Bedarf auch einmal einen kurzen Film über das Haus der Stille zu produzieren. Dies wurde mit dem 7-minütigen Kurzporträt, das seit Anfang dieses Jahres auf der Startseite unserer Homepage läuft, realisiert. Da wesentlich mehr Aufnahmematerial zur Verfügung stand, stellte sich die Frage nach einer längeren Fassung, die nun mit dieser DVD vorliegt.

Hausleiterin Maria Grentner, ihr Stellvertreter Hans Waltersdorfer, der Vereinsvorsitzende Wolfgang Stock und Gründer und Seelsorger P. Karl Maderner geben Einblick in die vielfältigen Wirkungsbereiche und in Zukunftsfragen der Gemeinschaft und des Hauses. Stimmungsvoll mit der Kamera ins Bild gesetzt wird das Umfeld des Hauses, der Gästebetrieb, die Feier der Liturgie...

Reaktionen

- ★ *Nachdem ich euer Haus schon lange und als oftmaliger Besucher recht gut kenne, kann ich sagen, dass euch der Film sehr gut gelungen ist. Immer wieder - und nicht nur nach Besuchen bei euch - bin ich froh, dass es so einen Platz gibt und Menschen, die das auch so sehen und sich in den vielfältigsten Formen einsetzen... (H.)*
- ★ *Herzlichen Glückwunsch zu dem gelungenen Versuch, das Anliegen vom Haus der Stille anderen näher zu bringen! (K.)*
- ★ *Ich danke euch für dieses schöne Geschenk! ... Ihr habt immer wieder finanzielle Engpässe zu bewältigen, doch trotz dieser Gegebenheit seid ihr großzügig und gebt weiter. Danke für diesen Mut, er ist ein Baustein, der euch, eure Arbeit und euch als Menschen wertvoll macht. (S.)*

Ein Geschenk mit Tiefgang

für dich: wenn du (wieder einmal) eintauchen willst in die Grundidee, die Lebensweise und die Spiritualität vom Haus der Stille.

für andere: Dieser Film eignet sich auch gut als Werbeträger, um Menschen, die das Haus der Stille noch nicht kennen, unser Anliegen und unseren Auftrag vorzustellen.

September

21. - 22.	Ich tanze vor Freude	S. 21
27. - 29.	Authentisches Tanzen und Meditation	S. 21

Oktober

5. - 6.	Singwochenende	S. 21
6.	Franziskusgottesdienst	S. 21
7. - 10.	Bibliolog - Grundkurs	S. 22
12. - 13.	Heilsame Klänge	S. 22
13. - 18.	Einführung in die Stille	S. 22
13. - 20.	Assisi entdecken mit Klara	S. 23
18. - 20.	Gott in allen Dingen	S. 23
23.	Offener Tanzabend	S. 23
20. - 26.	Fasten und Wandern	S. 24
25. - 27.	Werktage Biblische Figuren	S. 24
26. - 27.	Intensivgruppe - Einführungswochenende	S. 24

November

8. - 10.	Bibliodrama - Kurzlehrgang	S. 25
10.	Franziskusgottesdienst	S. 25
11. - 13.	stille.foto.tage	S. 25
13.	Offener Tanzabend	S. 25
15. - 17.	Behütet und begleitet	S. 26
16. - 17.	Intensivgruppe II	S. 25
22. - 24.	Übungswochenende Meditation	S. 26
22. - 24.	Lebens-Muster	S. 26
24. - 29.	Priesterexerziten	S. 27
27. - 19.12.	Adventmarkt	S. 27
29. - 1.12.	Werktage Biblische Figuren	S. 27
29. - 1.12.	Klangwelten	S. 27

Dezember

4.	Kekse backen	S. 28
7. - 8.	Ver-Geben	S. 28
7. - 8.	Adventgeflüster	S. 28
8.	Franziskusgottesdienst	S. 29
8. - 15.	Schreibexerziten	S. 29
11.	Offener Tanzabend	S. 29
14. - 15.	Intensivgruppe III	S. 29
20.	Jugendvesper	S. 29
20. - 22.	Mit Yoga der Seele Frieden geben	S. 29
20. - 22.	Übungswochenende Meditation	S. 30
27.-1.1.	Abschluss und Aufbruch	S. 30

September 2013

„Ich tanze vor Freude“

Meditative und andere Tänze

Sich im eigenen Leib erspüren, den Rhythmus der Musik aufnehmen und miteinander in Bewegung kommen

- Meditative Tänze, Kreistänze, Gruppentänze
- Freies Tanzen

<u>Beginn:</u>	Sa, 21.09. 14.30 Uhr
<u>Ende:</u>	So, 22.09. 14.00 Uhr
<u>Leitung:</u>	Hedi Mislik
<u>Kursbeitrag:</u>	€ 20,-

„Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch!“ Joh 15,4

Authentisches Tanzen und Meditation mit biblischen Texten

Wir wollen uns selbst und einander Raum, Zeit und liebevolle Aufmerksamkeit schenken, um die Erfahrung zu ermöglichen: Ich bin in Verbindung mit mir selbst, meinem Zentrum, meinem Atem, meinem Innersten, meinem kreativen Potential, der Stille, Gott in mir – Gott im Lebendigen. Die Wege, die wir dabei beschreiten sind: Meditation in Stille, ein Hinhören und intuitives Umgehen mit biblischen Texten aus dem Johannesevangelium, authentisches Bewegen und Tanzen. Die Alexandertechnikprinzipien: Wahrnehmen – Innenhalten – Neuausrichten begleiten uns dabei.

<u>Beginn:</u>	Fr, 27.09. 18.00 Uhr
<u>Ende:</u>	So, 29.09. 14.00 Uhr
<u>Leitung:</u>	Mag.^a Bettina Bergmair
<u>Kursbeitrag:</u>	€ 90,- bis € 110,-

Oktober 2013

„Singt eurem Gott, ihr Völker der Erde“

Singwochenende

- neue Lieder von Hans Waltersdorfer und anderen AutorInnen des Neuen Geistlichen Liedes
- einstimmige und mehrstimmige Gesänge für Gottesdienst, Jugend- und Gemeindepastoral, Schule ...
- eigene Instrumente mitnehmen!

<u>Beginn:</u>	Sa, 05.10. 14.30 Uhr
<u>Ende:</u>	So, 06.10. 14.00 Uhr
<u>Leitung:</u>	Mag. Hans Waltersdorfer
<u>Kursbeitrag:</u>	€ 20,-

06.10.: Franziskusgottesdienst Sonntag, 11.30 Uhr, anschl. Agape

„Weil jede/jeder etwas zu sagen hat“

Bibliolog – Grundkurs

Der Bibliolog ist eine Form der Verkündigung, die die Bibel neu lebendig werden lässt. Er öffnet den Raum dafür, dass viele Menschen zu Wort kommen und miteinander einen biblischen Text entdecken

können. Die Methode des Bibliologs basiert auf dem Dialog zwischen biblischer Geschichte und Lebensgeschichte. Indem die Anwesenden sich mit einer Figur identifizieren und sich aus dieser Rolle heraus äußern, kommt es zu einem vielstimmigen Gemeinschaftserlebnis. Die Kraft biblischer Texte, uns zu wesentlichen Grundfragen des Lebens zu führen, wird dabei erfahrbar. Wir arbeiten anwendungsorientiert mit praktischen Übungen, Reflexionseinheiten und ermöglichen erste Erfahrungen im Anleiten von Bibliologen. Der viertägige Grundkurs führt in die Techniken und Fähigkeiten des Bibliologs ein. Er befähigt mit dieser Methode zu arbeiten und schließt mit einem Zertifikat ab, das vom „Europäischen Netzwerk Bibliolog“ ausgestellt wird.

<u>Beginn:</u>	Mo, 07.10. 09.00 Uhr
<u>Ende:</u>	Do, 10.10. 16.00 Uhr
<u>Leitung:</u>	Mag.^a Johanna Raml-Schiller
<u>Kursbeitrag:</u>	€ 260,-

neuer Kurs - stand noch nicht im Jahresprogramm!

„Öffne dein Herz“

Heilsame Klänge

Sich von einer gemeinsamen Klangreise berühren lassen

- Interreligiöse Gesänge aus den großen Religionen/Kulturen.
- Im Klang zusammenspüren - was bewirken unterschiedliche Harmonien in mir
- Abendandacht mit der Hausgemeinschaft
- Morgenmeditation am Sonntag mit Mantras
- Ein Wohlfühltag im Haus der Stille

<u>Beginn:</u>	Sa, 12.10. 18.00 Uhr
<u>Ende:</u>	So, 13.10. 14.00 Uhr
<u>Leitung:</u>	Andreas Broidler
<u>Kursbeitrag:</u>	€ 18,-

„Dem Leben lauschen“

Einübung in die Stille und Meditation

- Hinführung und Einübung in die Meditation
- Sitzhaltung und Atempraxis
- Haltungsübungen
- Impulsreferate
- Durchgehend im Schweigen sein
- Aussprachemöglichkeit
- Gemeinsames Gebet und Eucharistiefeyer

<u>Beginn:</u>	So, 13.10. 18.00 Uhr
<u>Ende:</u>	Fr, 18.10. 14.00 Uhr
<u>Leitung:</u>	P. Karl Maderner ofm
<u>Kursbeitrag:</u>	€ 75,-

Es ist wichtig, am ganzen Kurs vom Anfang bis zum Schluss teilzunehmen!

Assisi entdecken mit Klara

Studienfahrt

Gemeinsam entdecken wir die Spuren von Klara in und um Assisi. Intensive Auseinandersetzung mit dem Leben der Hl. Klara und ihrer Zeit: Impulse, Wanderungen, Besichtigungen...

Wir fahren mit unserem Haus der Stille-Bus und bei Bedarf mit Privat-Autos. Quartier mit Halbpension in Assisi.

Beginn: So, 13.10. 08.00 Uhr
Ende: So, 20.10. 22.00 Uhr
Leitung: Mag.^a Colette Brun & Hedi Mislik
Kursbeitrag: € 780,- im Doppelzimmer
 Einzelzimmerzuschlag € 105,-

Begrenzte TeilnehmerInnenzahl!

Gott in allen Dingen

Sinnliche Impulse für einen Meditationsweg im Alltag

Ist es möglich, beim Betrachten der Natur gleichzeitig Gott zu erfahren? Die christliche Meditationspraxis bejaht dies. So gebraucht das Erste Testament eindrucksvolle Bilder aus der Natur für Gott: Hand,

Atem, Wind (ruach), Sonne, Licht, Tau, Regen, Quelle. Im Johannesevangelium sagt Jesus von sich, er sei Licht, Weg, Türe, Brot des Lebens, Weinstock, lebendiges Wasser, Hirte. Es ist spannend, diesen und weiteren Bildern nachzugehen, um in ihnen verschiedene „Seiten“ des Wesens(tlichen) Gottes zu entdecken. Leitlinie dieses Meditationsweges ist ein Satz von Hildegard von Bingen: „Alles Irdische ist Gleichnis des Göttlichen.“ Bei diesem Seminar werden wir drei bis vier Gestalten meditieren und auf das Göttliche hin öffnen: die eigene Hand, Jahrringe des Baumes, Vogelfeder, Kastanie. Der Meditationsweg schliesst verschiedene Handlungsformen ein: Betrachtung, Musik, Bild, Text, Stille, Gespräch.

Beginn: Fr, 18.10. 18.00 Uhr
Ende: So, 20.10. 14.00 Uhr
Leitung: Karl Furrer
Kursbeitrag: € 50,-

23.10.: Offener Tanzabend - Kreis- und Gruppentänze

Mittwoch, 19 - 21 Uhr - keine Anmeldung notwendig

Leitung: Hedi Mislik

Kursbeitrag: freiwillige Spende

„Leben ist Bewegung“

Fasten und Wandern

Durch das Fasten werden in uns Mechanismen in Gang gesetzt die den Stoffwechsel mobilisieren und festgefahrene Blockaden lösen. Geistige Klarheit, seelische Balance und körperliches Wohlbefinden sind die drei Hauptsäulen, auf die ein „ganzheitliches Fasten“ aufbaut. Durch tägliche Bewegung in der Natur wird dieser Prozess noch zusätzlich verstärkt und unterstützt.

Beginn: So, 20.10. 14.30 Uhr
Ende: Sa, 26.10. 14.00 Uhr
Leitung: Andreas Faustmann
Gesamtkosten: € 490,- inkl. Unterkunft, Fastenverpflegung & eine Massageanwendung

Werktag Biblische Figuren

Bewegliche Biblische Erzählfiguren kommen zum Einsatz z.B. im persönlichen Gebrauch zu Hause (auch als Weihnachtskrippe), im Religionsunterricht, in der Behindertenarbeit, in Bibelkreisen, in der Erwachsenenbildung.

Beginn: Fr, 25.10. 16.00 Uhr
Ende: So, 27.10. 16.00 Uhr
Leitung: Lisi Waltersdorfer
Kursbeitrag: € 80,-
Materialk.: € 25,-/Figur

- manuelles Erarbeiten der Figuren unter Anleitung
- Bibelarbeit mit Hilfe der Figuren
- Haltungen und Handhabung der Figuren
- gemeinsame Gebetszeiten mit der Hausgemeinschaft

„Wähle das Leben“

Intensivgruppe 2013-2014

An 7 Wochenenden wollen wir unsere Lebens- und Glaubensgeschichte intensiv wahrnehmen und vor einander und vor Gott zur Sprache bringen:

- Gespräche in Kleingruppen
- Impulsreferate
- Kreatives Tun
- Gottesdienste
- Leibübungen

Beginn: Sa, 26.10. 14.30 Uhr
Ende: So, 27.10. 14.00 Uhr
Leitung: Mag.^a Colette Brun & Hedi Mislik & Renate Kaiblinger & P. Karl Maderner
Kursbeitrag: € 24,- für das Einführungs-Wochenende
 € 144,- für die weiteren 6 Wochenenden

Zyklus, bei dem die Teilnahme an allen

sieben Wochenenden verpflichtend ist! Nach der „Einführung in den Zyklus“, wo die Elemente des Kurses vorgestellt werden, ist es noch möglich, aus dem Kurs auszuweichen.

Weitere Termine: 16.-17.11.2013, 14.-15.12., 25.-26.1.2014, 8.-9.3, 5.-6.4., 17.-18.5.

November 2013

Bibliodrama Kurzlehrgang

„Kleine Formen des Bibliodrama für Schule, Jugend und Gemeinde“ II

Im Bibliodrama begegnen wir mit unserem Leben, unserer Erfahrung, unserer Spiritualität biblischen Texten, indem wir mit vielfältigen Methoden nach- und neuspielen. Im gegenseitigen Austausch machen wir die gewonnenen Erfahrungen füreinander fruchtbar. In diesem dreiteiligen Zyklus werden u. a. Methoden erarbeitet, mit denen Bibliodrama in kleineren Einheiten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene auch für Anfänger in der Bibliodramaleitung gut zu bewältigen sind. Natürlich werden wir auch „klassische“ Formen des Bibliodramas miteinander erleben. **Die Seminare können auch einzeln besucht werden!**

<u>Beginn:</u>	Fr, 08.11. 15.00 Uhr
<u>Ende:</u>	So, 10.11. 14.00 Uhr
<u>Leitung:</u>	Andrea Klimt & Herwig Hohenberger
<u>Kursbeitrag:</u>	€ 100,- pro Block
<u>Materialk.:</u>	€ 5,- bis € 10,-

u. a. Methoden erarbeitet, mit denen Bibliodrama in kleineren Einheiten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene auch für Anfänger in der Bibliodramaleitung gut zu bewältigen sind. Natürlich werden wir auch „klassische“ Formen des Bibliodramas miteinander erleben. **Die Seminare können auch einzeln besucht werden!**

10.11.: Franziskusgottesdienst Sonntag, 11.30 Uhr, anschl. Agape

stille.foto.tage

- eintauchen in die Stille, das Licht und die Farben der Jahreszeit
- achtsam werden für die Zeichen des ruhenden, aufblühenden, wachsenden und vergehenden Lebens in der Natur

<u>Beginn:</u>	Mo, 11.11. 18.00 Uhr
<u>Ende:</u>	Mi, 13.11. 14.00 Uhr
<u>Leitung:</u>	Mag. Hans Waltersdorfer
<u>Kursbeitrag:</u>	€ 30,-

- einführende Impulse zur Bildgestaltung und zum Fotografieren in der Natur
- teilweise allein, teilweise gemeinsam unterwegs sein (und fotografieren) auf den Wegen der Umgebung
- Erfahrungsaustausch (und Bildbesprechung) in der Gruppe
- Gebetszeiten und Gottesdienste mit der Hausgemeinschaft

13.11.: Offener Tanzabend - Kreis- und Gruppentänze - vgl. S. 23

16.-17.11.: Intensivgruppe „Wähle das Leben“ II (geschlossene Gruppe)

*Es ist immer möglich, sowohl ein/zwei Tage früher zu kommen
als auch länger zu bleiben.*

„Behütet und begleitet sein“ - Engel in meinem Leben

Biografiearbeit-Authentisches Tanzen mit Alexandertechnik-Prinzip

Ausgehend von einer intuitiven Begegnung mit biblischen Engeln gestalten begeben wir uns auf Spurensuche nach diesen Engelsen in unserem Leben. Wir wollen vergrabene Lebensquellen erschließen und diesen im Bewegen und Tanzen begegnen, sowie im Schreiben erfahren. Wir beginnen ein Lebensbuch zu gestalten. Die Alexander-Prinzipien Wahrnehmen – Innehalten – Neuausrichten begleiten uns dabei.

<u>Beginn:</u>	Fr, 15.11. 18.00 Uhr
<u>Ende:</u>	So, 17.11. 14.00 Uhr
<u>Leitung:</u>	Mag.^a Bettina Bergmair & Monika Pfunder
<u>Kursbeitrag:</u>	€ 110,- bis € 130,-

Elemente: Meditation, Erinnern, Schreiben, Authentisches Bewegen und Tanzen, Dialog, angeleitete Bewegungsübungen am Boden, Tönen, kreative Methoden.

Strenges Übungswochenende Meditation

- Sitzmeditation bis 12x25 Min.
- Schweigen während des ganzen Wochenendes
- Möglichkeit zur Teilnahme an der Liturgie im Haus der Stille
- kurze Texte zur Übung

<u>Beginn:</u>	Fr, 22.11. 18.00 Uhr
<u>Ende:</u>	So, 24.11. 14.00 Uhr
<u>Leitung:</u>	Mag. Reinhard Mendler
<u>Kein Kursbeitrag</u>	

Voraussetzungen:

Teilnahme an Zen Sesshins oder Einführungskursen bei Othmar Frantl oder Übungswochen beim Ehepaar Krebs, sonst bitte Rücksprache mit den Kursleitern.

Lebens-Muster: Stoffe bedrucken - und vom Leben erzählen

vor-adventliches Wochenende mit Stoffdrucktechniken u. Elementen der Biografiearbeit

Textilien und ihre vielfältigen Muster erzählen Geschichten vom Leben. Diesen gehen wir an Beispielen von persönlichen Erinnerungsstücken sowie von Mustern aus verschiedenen Kulturen, Sinnbildern und Grund-Symbolen des Lebens nach, im nahenden Advent mit besonderem Blick auf das Warten, Ankommen, den Beginn des Lebens.

<u>Beginn:</u>	Fr, 22.11. 18.00 Uhr
<u>Ende:</u>	So, 24.11. 14.00 Uhr
<u>Leitung:</u>	Irmgard Moldaschl & Maria Grentner
<u>Kursbeitrag:</u>	€ 65,-
<u>Materialk.:</u>	€ 10,-

Angeregt davon entwickeln Sie Ihre persönlichen Motive/Muster und verarbeiten sie textil mit Handdrucktechniken, nach Wunsch gerne auch zu vorweihnachtlichen Präsenten. Das kreativ-handwerkliche Tun selbst hat meditative Wirkung, es wird vertieft mit Textimpulsen und meditativen Tönen.

Bitte bringen Sie ein Textil mit, das für Sie Bedeutung hat für (Er-)Warten, Ankommen, Beginn des Lebens.

Unterwegs aus der Kraft der Erinnerung

Exerzitien für Priester und Diakone

Konzilsjubiläum und Jahr des Glaubens sind ein Anlass, über die Grundlagen unseres Glaubens und unserer Berufung nachzudenken. Innehalten, zurückschauen, aufbrechen.

Kurselemente:

- Schweigen
- Täglich zwei Impulse
- Gebetszeiten und Gottesdienste mit der Hausgemeinschaft
- Anbetung
- Aussprache und Beichtmöglichkeit

Beginn: So, 24.11. 18.00 Uhr
Ende: Fr, 29.11. 14.00 Uhr
Leitung: P. Emmeram Stacheder ofm
Kursbeitrag: € 75,-

Werktage Biblische Figuren

Nähere
Informationen
auf Seite 24

Beginn: Fr, 29.11. 16.00 Uhr
Ende: So, 01.12. 16.00 Uhr
Leitung: Lisi Waltersdorfer
Kursbeitrag: € 80,-
Materialk.: € 25,-/Figur

„Klangwelten“

Einführungsseminar in die Welt der Klänge und Schwingungen!

In diesem Seminar erlernst du spielerisch den Umgang mit verschiedensten Klang- und Schwingungsmethoden, energetische Hintergründe, Auswirkungen auf unser Wesen und ganzheitliche Anwendungsmöglichkeiten! Wir

experimentieren dabei mit, Klangschalen aus Tibet und Nepal, Kristallschalen, Zimbeln, Glocken, Gongs verschiedenster Größen und Variationen, Regenmacher, Ocean-dreams, Monocord, Didgeridoo, Trommeln, Naturinstrumenten.

Der Klang berührt deine Seele! Seine Schwingung stärkt dein Energiefeld und aktiviert deine Selbstheilungskräfte!

Beginn: Fr, 29.11. 18.00 Uhr
Ende: So, 01.12. 14.00 Uhr
Leitung: Andreas Faustmann
Kursbeitrag: € 65,-

Mi, 27.11. bis Do, 19.12

Adventmarkt

Weihnachtsgeschenke vom Haus der Stille:

Besonders möchten wir auf kleine Krippen hinweisen, die in Bethlehem in Handarbeit erzeugt werden. Weiters bieten wir handgemalte und auch gedruckte Ikonen aus Weißrussland an, Weihrauch, Kunstbillets, Riesenzündholzschachteln, Werkmappen, Liederbücher, CDs, San Damiano Kreuze und vieles andere!

Dezember 2013

Weihnachtsbäckerei einmal anders

Keksebacken im Haus der Stille

Gemeinsames Zubereiten verschiedener Keksteige, Backen und Verzieren.

Du bekommst mit nach Hause:

- Weihnachtsbäckerei (ca. 2kg): mindestens 10 Sorten!
- Traditionelles, Neues, Vollkornbäckerei, Rezepte, besinnliche Texte, Anregungen und Tipps

<u>Termin:</u>	Mi, 04.12. 15.00 - 21.00
<u>Leitung:</u>	Manfred Nachtnebel
<u>Kursbeitrag:</u>	€ 25,-
<u>Materialk.:</u>	€ 35,- (inkl. Unterlagen und Getränke)

Ver-Geben:

ein zentraler Heilungsprozess

Offene, unversöhnte Erlebnisse aus der eigenen Lebensgeschichte können enorme Energien binden. Die Wünsche und Erwartungen von damals, die nicht erfüllt wurden, tragen wir meist unverändert in uns und halten so die Kränkung, Verletzung, Frustration aufrecht. Zu vergeben heißt, auf diese unerfüllten Wünsche und Erwartungen aus der Vergangenheit zu verzichten. In diesem Workshop arbeiten wir mit einem einfachen und wirksamen Ritual des Vergebens.

<u>Beginn:</u>	Sa, 07.12. 10.00 Uhr
<u>Ende:</u>	So, 08.12. 14.00 Uhr
<u>Leitung:</u>	Aron Saltiel
<u>Kursbeitrag:</u>	€ 90,- bis € 180,- je nach Selbsteinschätzung

„Wünsch dir was“

Adventgeflüster

Diese Adventbesinnung ist eine bewusste Alternative und herzliche Einladung aus dem Vorweihnachtstrubel auszusteigen und innezuhalten. Dieser Kurs richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene, die ihre Kreativität im praktischen Tun ausleben möchten.

Es werden einige Anregungen für das Selbstgestalten von kleinen Weihnachtsgeschenken gegeben, um anderen (oder sich selbst) damit eine Freude zu bereiten. Wunschkarten, Päckchenanhänger, Kerzen, Weihnachtsschmuck, Lesezeichen und vieles mehr. Vertieft wird das kreative Tun durch besinnliche Texte zur Adventzeit.

<u>Beginn:</u>	Sa, 7.12. 14.30 Uhr
<u>Ende:</u>	So, 8.12. 14.00 Uhr
<u>Leitung:</u>	Sarah Ruthofer
<u>Materialk.:</u>	€ 10,- bis € 20,-
<u>Kein Kursbeitrag</u>	

08.12.: Franziskusgottesdienst Sonntag, 11.30 Uhr, anschl. Agape und WELTLADEN-Weihnachtsmarkt

„...dass du, Mensch, Wort wirst“

Schreibexerziten

Exerziten bedeuten Üben und immer mehr ankommen...

- bei sich selber
 - bei Gott
 - in einem erfüllten, menschenfreundlichen Leben
- ...getragen von Glaube, Hoffnung und Liebe!

<u>Beginn:</u>	So, 08.12. 18.00 Uhr
<u>Ende:</u>	So, 15.12. 14.00 Uhr
<u>Leitung:</u>	Mag.^a Monika Tieber-Dorneger
<u>Kursbeitrag:</u>	€ 245,-

Mit den Möglichkeiten des autobiografischen Schreibens und Methoden der Poesie- und Bibliothherapie wollen wir dem roten Faden in der persönlichen Lebensgeschichte nachspüren. Im Begleitgespräch soll er mit je individuell für Sie gewählten Texten der Heiligen Schrift verknüpft werden. So kann im Licht der unendlichen Liebe Gottes eine heilsame Sicht der persönlichen Lebensgeschichte wachsen.

11.12.: Offener Tanzabend - Kreis- und Gruppentänze - vgl. S. 23

14.-15.12.: Intensivgruppe „Wähle das Leben“ III (geschlossene Gruppe)

20.12.: Jugendvesper Freitag, 19.30 Uhr

Mit Yoga der Seele Frieden geben

Yoga-Seminar

Yoga ist schlicht und ergreifend. In seiner Klarheit berührt und durchdringt es alle Ebenen des Seins. Der Raum des inneren Friedens und Lichtes wird geöffnet und schafft Verbundenheit mit der göttlichen Kraft.

<u>Beginn:</u>	Fr, 20.12. 18.00 Uhr
<u>Ende:</u>	So, 22.12. 14.00 Uhr
<u>Leitung:</u>	Melanie Kalcher
<u>Kursbeitrag:</u>	€ 80,-

Asanas, Körperübungen, kräftigen den Körper und machen ihn geschmeidig.
Pranayama, Atemübungen, erfrischen den Geist und machen ihn klar und wach.
Meditation belebt die Seele und bringt wahrhaftigen Frieden in das Herz.
Seva, selbstloser Dienst, öffnet das Bewusstsein für Hingabe und Achtsamkeit.

Für AnfängerInnen und mäßig Fortgeschrittene!

Strenges Übungswochenende Meditation

Nähere
Informationen auf Seite ??

Beginn: Fr, 20.12. 18.00 Uhr
Ende: So, 22.12. 14.00 Uhr
Leitung: Dr. Helmut Renger
Kein Kursbeitrag

Abschluss und Aufbruch

Gemeinsame Tage zum Jahreswechsel

Wenn du die letzten Tage des Jahres bewusst und in Stille verbringen möchtest, laden wir dich ein, unser Leben im Haus der Stille zu teilen und mit uns den Übergang in das neue Jahr zu gestalten:

Beginn: Fr, 27.12.2013 18.00 Uhr
Ende: Mi, 01.01.2014 14.00 Uhr
Leitung: Mag.^a Colette Brun
Kursbeitrag: € 55,-

- gemeinsame Gebetszeiten
- täglich ein Impulsreferat oder Bibelarbeit
- Haltungsübungen (Leib und Seele im Wechselbezug dehnen)
- Zeiten der gemeinsamen Stille
- meditativer Jahresschlussgottesdienst
- viel freie Zeit

Es gibt auch die Möglichkeit, ganz in die Stille zu gehen (einschließlich der Essenszeiten im Extrazimmer). - Bitte gib bei der Anmeldung an, ob du schweigen möchtest!

Vorschau 2014

Franziskanisch spiritueller Weg 2014

„Vom Wissen zum Handeln“

Mein spiritueller Weg im Licht von Franziskus und Klara

Für Franziskus und Klara von Assisi steht die Menschwerdung Gottes im Mittelpunkt – und mit ihr die Geschwisterlichkeit, denn: in jedem der uns begegnenden Menschen begegnet uns Gott.

Wir wollen uns an fünf Wochenenden und anlässlich einer Reise nach Assisi damit auseinandersetzen, wie wir das heute – fast 1000 Jahre später – in unserem ganz persönlichen Alltag und gesellschaftlich wirksam werden lassen.

Nähere Informationen im beiliegenden Prospekt oder im kommenden Jahresprogramm

ANMELDUNG für alle Kurse:

Haus der Stille, A-8081 Heiligenkreuz a.W.

Tel.: 03135-82625 • Fax: 03135-82625-35

info@haus-der-stille.at • www.haus-der-stille.at (Online-Anmeldung)

Aus dem Haus der Stille-Shop

Ich bestelle:

- ___ **DVD „Geh in die Stille...“** € 9,80
- ___ **Kochbuch „Stille Köstlichkeiten - Naturküche“** € 23,90
- ___ **P. Karl Maderner, „Unterwegs mit den Menschen“**
 Mein Leben und das Haus der Stille € 17,90
- ___ **Werkmappe Markus- u. Ermutigungsweg**
 Arbeitsmappe € 9,80
- ___ **du mit uns - Gesamtset**
 Liederbuch und alle 5 CDs € 80,00
- ___ **CD-Set** (alle 5 CDs zum Liederbuch) € 75,00
- ___ **Liederbuch „du mit uns“**
 Einzelpreis € 11,90
- ___ **Arbeitsmappe „Geh in die Stille“**
 Impulse zur Meditation aus 40 Jahren Erfahrung und Praxis € 8,40
- ___ **Arbeitsmappe „Der Friede wartet auf seine Erbauer“**
 Friedensarbeitsmappe € 8,40
- ___ **Markusweg T-Shirt**
 Größe:..... Farbe:..... € 30,00

Unser gesamtes Shop-Angebot findest du auf unserer Homepage.

Name:

Adresse:

Tel./E-Mail:

Datum: Unterschrift:

Bestellung an: Haus der Stille, A-8081 Heiligenkreuz a.W.
 Tel.: +43(0)3135-82625
 Fax: +43(0)3135-82625-35
 E-Mail: info@haus-der-stille.at

Online-Bestellungen unter: www.haus-der-stille.at



DVD „Geh in die Stille...“

Ein Film über das Leben im Haus der Stille

Dieser Film führt durch die erstaunlichen Wirkungsfelder der Hausgemeinschaft und durch einen Ort, der Erfahrungs-, Orientierungs- und Lebensraum bietet. Es wird spürbar, wieviel Lebendigkeit aus der Stille wachsen kann.

Dauer: 30 Minuten

€ 9,80

nähere Informationen auf S. 19